

HERZLICHE EINLADUNG

Festgottesdienst

Sonntag 22.9.2024

9.00 Uhr

& 240 Jahre Evangelische Kirche Gols
& 25. Ordinationsjubiläum Pfarrerin
Ingrid Tschank



Gottesdienst
zum Mitnehmen



Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir danken Gott, dass er die Menschen und unsere Kirche in den letzten 240 Jahren begleitet und behütet hat und bekennen mit dem Psalm 26: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 165, 1-3 „Gott ist gegenwärtig“

Wir beten

Jesus Christus, du machst uns frei, du schenkst uns Hoffnung und Zukunft. Du stärkst unseren Glauben und gehst den Weg mit uns. Du lässt uns dankbar sein für das Helle und auch für das Dunkle in unserem Leben.

Jesus Christus, du hast Menschen in deine Nachfolge gerufen und tust es noch heute. Entzünde in uns allen deine Liebe, schenke uns den Mut, unsere Stimmen zu erheben für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Lege in uns die Kraft des Heiligen Geistes, in deiner Nachfolge zu leben.

Das bitten wir dich, Jesus Christus, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus dem Römerbrief 10, 9-17

⁹ Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: Jesus ist der Herr - und in deinem Herzen glaubst: Gott hat ihn von den Toten auferweckt, so wirst du gerettet werden.¹⁰ Denn mit dem Herzen glaubt man und das führt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund bekennt man und das führt zur Rettung.¹¹ Denn die Schrift

sagt: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen.

¹² Denn darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen. Denn alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen.¹³ Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

¹⁴ Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündet? ¹⁵ Wie soll aber jemand verkünden, wenn er nicht gesandt ist? Wie geschrieben steht: Wie willkommen sind die Füße der Freudenboten, die Gutes verkünden! ¹⁶ Doch nicht alle sind dem Evangelium gehorsam geworden. Denn Jesaja sagt: Herr, wer hat unserer Kunde geglaubt? ¹⁷ So gründet der Glaube in der Botschaft, die Botschaft aber im Wort Christi.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Halleluja!

Wir bekennen Ich glaube an Gott den Vater...

Wir singen oder lesen das Lied EG 333, 1-3 „Danket, danket dem Herrn“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Es war am 21. August 1783 um 5 Uhr in der Früh, da versammelte sich eine Gruppe Männer hier auf dem Platz, auf dem heute unsere Kirche steht. Sie hatten sich Großes vorgenommen und sind sogleich zur Tat geschritten. In den Händen Spaten, Schaufeln und anderes Werkzeug haben sie nicht aufgehört, bis ihre Arbeit noch am selben Tag „Abends um 4 Uhr glücklich zu Stande gekommen war“. Was haben sie gemacht: Sie haben das Fundament des Evangelischen Bethauses aus-

gehoben. 11 Monate später, am 4. Juli 1784, also vor 240 Jahren, fand die feierliche Einweihung des Bethauses statt. Gegründet wurde die Pfarrgemeinde Gols bereits drei Jahre vorher, 1781, nach den Vorgaben des Toleranzpatents von Josef II. Am 12. Juni 1783 trat Pfarrer Johann Freysmuth seinen Dienst in Gols an und feierte mit den Evangelischen einen Gottesdienst in einer Scheune.

Die Brandkatastrophe in der Nacht zum 24. Juli 1818, vernichtete einen Großteil der Häuser in Gols und griff auch auf das Bethaus über. Die Ausstattung wurde schwer beschädigt. Aber sofort ging man dran, das Gebäude mit bescheidenen Mitteln wiederherzustellen. Es dauerte dann noch rund 70 Jahre, bis das Bethaus unter Architekt Ludwig Schöne aus Wien zu einer Kirche in der heutigen Größe aus- und umgebaut wurde. Den große Kirchenplatz verdanken wir der Entscheidung, die Bauernhäuser vor der Kirche abzureißen, der freie Zugang zur Kirche wurde dadurch möglich. Den krönenden Abschluss, so könnte man es durchaus sagen, bildete der 47 m hohe Kirchturm, der 1888 gebaut wurde. Am 11. November 1888 war dann alles fertig. Seit dieser Zeit hat sich weiter viel verändert. Eine Orgel wurde eingebaut und in den Jahren 1975 und 2000 wurden große Sanierungen an und in der Kirche vorgenommen.

Die Evangelischen in Gols waren damals dankbar für die Errichtung einer eigenen Kirche und wir sind es heute ebenso. Vom Dank spricht auch das Bibelwort, das Pfarrer Johann Freysmuth zur Einweihung des Bethauses im Juli 1784 ausgewählt hat. Es soll uns auch heute daran erinnern, dass unser Dank zuerst Gott gehört. Es steht im Psalm 116, Vers 17.

Ich will Gott ein Opfer des Dankes bringen und seinen Namen anrufen.

Gott zu danken, ist keine reine Privatsache. Gott verdient es, dass wir ihm auch öffentlich danken und uns zu ihm bekennen. Das tun wir in jedem Gottesdienst und ganz besonders heute zu diesem Fest, mit dem wir den 240. Geburtstag dieser Kirche und mein Ordinationsjubiläum feiern.

Ich will auch mir selbst dieses Bibelwort ans Herz legen und dankbar sein, dass Gott mich in den letzten 25 Jahren mit seinem Segen begleitet und behütet hat, dass er mir Kraft gegeben hat, aber auch den Verstand und die Phantasie für meinen Dienst. Ich will Gott danken für die vielen Menschen, mit denen ich diesen Weg gemeinsam gehen konnte, für die Erfahrungen, die ich machen konnte, für die Freuden und Feste, aber auch für das danke ich, was mir nicht gelungen ist, auch das hat mich wachsen lassen.

Denken und Danken hängen zusammen. Dankbarkeit ist nicht nur ein Gefühl, das im Überschwang der Freude entsteht.

Dankbar sein, das ist eine Überzeugung, die ich in mir pflege, die ich immer wieder üben muss. Wenn ich nur in glücklichen und schönen Momenten dankbar bin, dann sehe ich nur die Hälfte des Lebens und ich werde in Stunden, die schwer sind, kraftlos und verzweifelt sein. Aber wie kann ich lernen und mich immer wieder einüben in die Dankbarkeit, die mein ganzes Leben umspannt, mit den Höhen und Tiefen? Wir haben uns angewöhnt, nur noch über das Außergewöhnliche zu staunen – und dafür vielleicht auch zu danken. Danken wir auch für das Alltägliche, für das Selbstverständliche, für das Schlichte. Üben wir uns im genauen Hinschauen und Wahrnehmen. Jeden Tag gibt es Grund genug zum Danken. Die Welt ist voll von großen und kleinen Freuden. Die Kunst besteht darin, sie zu sehen. Wer sensibel dafür ist, dass er – Tag für Tag – reichlich beschenkt wird, der kann eigentlich gar

nicht anders, als dankbar zu sein. Ja, ich habe jeden Tag tausend Gründe, um zu danken.

Wenn wir heute feiern, tun wir es in einer Zeit, in der Menschen sich schwer tun mit dem Danken. Ich denke an die Hochwasseropfer in so vielen Orten in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und in einigen Orten im Burgenland, aber auch in unseren Nachbarländern. Ich denke an die Menschen im Krieg,

Seien wir uns bewusst: Unser Leben, unsere Gesundheit, unser Wohlstand, auch eine gute Ernte, sind nicht selbstverständlich. Gott ist letztlich der Geber aller Gaben und der Ursprung von allem Guten. Ja, meinen Dank bringe ich vor Gott und ich will ihn anrufen mit einem Dankgebet (nach Heike Hilgendiek).

Ich danke Gott für gute und schwierige Erfahrungen, aus denen ich gelernt habe. Danke für die Luft zum Atmen, für das tägliche Brot, für die Feste und den Wein.

Ich danke Gott für fröhliche Kinder, für Menschen, die zu mir stehe, für meine Familie und für Freundschaften. Danke für eine Wohnung, für Arbeit, für freie Zeit und für die Gesundheit. Danke, dass ich auch Nein sagen darf und kann.

Ich danke Gott für gute Nachbarn und kleine Gefälligkeiten, für Mitmenschen, die bei mir sind in Freude und Traurigkeit. Danke, dass ich in einem so schönen Ort leben darf, der mein Zuhause geworden ist. Danke für die Liebe, für den Frieden, für die Freiheit und für die Hoffnung.

*Ich danke Gott, für seine Vergebung und auch dafür, dass Menschen mir vergeben. Danke, dass ich glauben darf!
Danke für das Evangelium und für jedes Gebet.*

Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 333, 4-6 „Danket, danket dem Herrn“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Dreieiniger Gott, du hast unser Gotteshaus geheiligt und du segnest die, die sich in deinem Namen versammeln. Dafür danken wir dir.

Stärke die Schwachen, gib Hoffnung den Verzweifelten. Schenke uns und der ganzen Welt inneren und äußeren Frieden. Erhalte uns die Fähigkeit zu staunen über den Reichtum deiner Liebe, die du uns schenkst.

Hilf allen Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Kirche und allen, die in deinem Dienst stehen, dass sie den Dienst der Verkündigung mit Ausdauer und mit Freude wahrnehmen und den Menschen deine Liebe überzeugend vorleben.

Begleite uns weiterhin mit deinem Segen und mit deiner Gnade. Gib uns Mut, Kraft und Glaubensstärke, dass dein Haus stets ein Haus aus lebendigen Steinen ist. Schenke unserem Wollen auch das Gelingen.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 322, 1-3 „Nun danket all und bringet Ehr“

Aus dem Gemeindeleben

Die **Bibelentdecker** laden am Sonntag, 22.9. um 17.00 Uhr zu einer Geburtstagsparty in die Evangelische Kirche ein: „Happy Birthday liebe ...?“

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Spende für die Katastrophenhilfe der Diakonie für die Opfer des derzeitigen Hochwassers in vielen Orten Österreichs.
Erste Bank: IBAN: AT07 2011 1800 8048 8500, Kennwort „Hochwasserhilfe“

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

Sonntag, 22.9.

9.00 Uhr in Gols mit 240. Geburtstag der Golser Kirche und 25. Ordinationsjubiläum von Pfarrerin Ingrid Tschank (Pfarrerin Ingrid Tschank und Team). Im Anschluss sind alle zu einer Agape vor der Kirche eingeladen.

10.30 Uhr in Neusiedl mit Diakon Oliver Könitz

Sonntag, 29.9.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

11.00 Uhr in Neusiedl Ök. Festgottesdienst mit den Seepfadfindern beim Seepfadfinderheim (Obere Wiesen 7), Pfarrerin Iris Haidvogel und Pfarrer Gabriel Kozuch

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 22.9., 9.30 Uhr aus Bern, ZDF

Samstag, 28.9., 16.00 Uhr Amtseinführung von Michael Simmer zum Superintendenten der Evangelischen Kirche Niederösterreichs aus Wr. Neustadt, ORF III